Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 713

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 12. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 11. Okt. Der König hat die Regierungs-Assessoren Schultze-Pelkum in Norden, Noeldechen in Fritzlar und Mannkopf in Wittlich zu Landräthen, den bisherigen schultechnischen Hilfsarbeiter bei der Regierung zu Merseburg, Divisionspfarrer Meinke zum Regierungs- und Schulrath, und den bisherigen Pfarrer und Kreis-Schulinspektor Maigatter zu Krone a. Br. zum Seminar-Direktor ernannt.

In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Friedmann bei dem Kammergericht, der Rechtsanwalt, Justizrath Schmidt und der Rechtsanwalt, Justizrath Fellmann bei dem Landgericht in Bromberg.

Deutschland.

Berlin, 11. Oktober.

— Schon seit Monaten sind, wie man weiß, in Preußen Bestrebungen zu einer einheitlichen Regelung der Wasserwirthschaft im Gange, nachdem sich gezeigt hat, daß zu einer Erledigung dieser wichtigen Angelegenheit für ganz Deutschland in absehbarer Zeit keine Aussicht vorhanden ist. Auch im Reichsland Elsaß-Lothringen wurde vor Kurzem ein Gesetz über Wasserbenutzung und Wasserschutz erlassen, angenscheinlich gleichfalls unter der Voraussetzung, daß die weitere Rechtsgestaltung auf diesem Gebiet der Landesgesetzgebung überlassen bleiben soll. Gegen die Regelung der Materie von Reichswegen wird angeführt, daß nach der Reichsverfassung das Gesetzgebungs- und Aufsichtsrecht des Reichs sich nicht auf das Privatwasserrecht erstreckt, daß es deshalb einer Verfassungsänderung in der Richtung einer Beschränkung der Hoheitsrechte der Bundesstaaten bedürfte, um überhaupt den Rechtsboden für die Errichtung eines Reichs-Wasseramts zu gewinnen. Die „Post", welche neuerdings auf diesen Umstand hinweist, betont dabei zugleich, daß gewichtige Rücksichten innerdeutscher Politik mit Entschiedenheit dagegen sprechen, ohne zwingende Nothwendigkeit Fragen aufzuwerfen, bei denen ein schwerer Widerspruch zwischen der Reichsgewalt und wichtigen Bundesregierungen mit Sicherheit zu erwarten sei. Trotz aller dieser Gegengründe liegt es indeß zu Tage, meint die „Voss. Ztg.", daß an eine wirklich nutzbringende gesetzliche Regelung der Wasserwirthschaft nur zu denken ist, wenn der Rahmen derselben jedes Stromgebiet als Ganzes umfaßt. Eine technische Zentralstelle für das Reich, welche alle auf dem Gebiet der Wasserwirthschaft hervortretenden Erscheinungen zu sammeln und zu bearbeiten hätte, wäre demgemäß ein unabweisbares Bedürfniß. Ein Reichswasseramt mit eigenen Verwaltungsbefugnissen, wie es ein im Auftrag der „Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft" ausgearbeiteter Entwurf eines Reichs-Wassergesetzes vorschlägt, mag immerhin zur Zeit noch nicht zu verwirklichen sein, eine technisch-wissenschaftliche Reichsstelle für die Wasserwirthschaft dagegen verstieße weder gegen die Verfassung noch gegen irgend welche Hoheitsrechte der Bundesstaaten und dürfte deshalb unbeschadet der praktischen Regelung der Materie durch die Landesgesetzgebungen auch an maßgebender Stelle als Zielpunkt im Auge gehalten sein.

— Mehrere Bankinstitute hatten an den Finanzminister eine Eingabe um Hinausschiebung der Frist zur Steuererklärung für Aktiengesellschaften und Kommandit-Gesellschaften auf Aktien bis Mitte April 1892 gerichtet. Hierauf hat der Finanzminister dem „Reichsanz." zufolge folgenden Bescheid ertheilt:

Zwar seien die bisher überhaupt noch nicht zur Staats-Einkommensteuer veranlagten nicht physischen Personen bei der bevorstehenden Veranlagung nicht verpflichtet, Steuererklärungen gemäß § 24 a. a. O., d. h. auf Grund der öffentlichen Aufforderung abzugeben; dieselben hätten aber nach den ergangenen Ausführungsbestimmungen besondere Aufforderungen zur Abgabe der Steuererklärung in dem genannten Monat in Gemäßheit des § 25 des Einkommensteuergesetzes zu gewärtigen. Maßgebend für die Bestimmung des Termins zur Abgabe der Steuererklärungen im Monat Januar sei vornehmlich die Rücksicht auf die geordnete Abwickelung und den rechtzeitigen Abschluß des gesammten Veranlagungsgeschäfts. Mit dieser Rücksicht sei die beantragte Hinausschiebung der Frist zur Steuererklärung bis Mitte des Monats April 1892 nicht vereinbar. Andererseits verkenne der Minister nicht, daß für diejenigen Gesellschaften, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, und welche nicht in der Lage sind, noch im Monat Januar 1892 ihre von der Generalversammlung zu genehmigenden Bilanzen für das Jahr **1891** festzustellen, eine vom Gesetz nicht beabsichtigte Härte eintreten kann, wenn dieselben in Folge jener Terminsbestimmung genöthigt werden, ihren Steuererklärungen die Ergebnisse der Jahre **1889** und **1890** zu Grunde zu legen. Mit Rücksicht hierauf sind die Veranlagungsbehörden mit Anweisung dahin versehen worden, daß denjenigen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, welche bei dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission einen entsprechenden Antrag anbringen, die Frist zur Abgabe der Steuererklärung bis zum 1. März 1892 zu verlängern sei.

— Vor längerer Zeit wurde berichtet, daß das schleswig-holsteinsche Konsistorium über den bekannten orthodoxen Streitpastor Paulsen in Kropp, welcher den preußischen Kultusminister v. Goßler durch einige Artikel seines kirchlichen „Anzeigers" gröblich insultirt hatte, nach einer großen Reihe von Vorstrafen die Strafe einer einjährigen Amtssuspension verhängt habe. Es hieß bereits, er beabsichtige mit seiner Gemeinde aus der Landeskirche auszuscheiden und ein größerer Fond zum Bau eines eigenen Pfarrhauses sei schon gesammelt. Jetzt verlautet, daß der Amtsnachfolger des Herrn v. Goßler, Kultusminister Graf Zedlitz das genannte Urtheil des schleswig-holsteinschen Konsistorium aufgehoben habe.

Diese Nachricht unterliegt jedoch noch einer Bestätigung. „An und für sich, so bemerkt dazu die „Prot. Ver. Korr.", sind wir Gegner jeglichen Polizeiregimentes in der Kirche, da für freie Bewegung der einzelnen Geistlichen wie der einzelnen Gemeinden zu wirken der erste Grundsatz des kirchlichen Liberalismus ist. Indessen in dem vorliegenden Falle würde das Vorgehen des preußischen Kultusministers nur dann zu billigen sein, wenn die Entscheidung aus Grundsätzen hervorgegangen ist, welche in gleicher Weise gegenüber den Anhängern der liberalen wie der orthodoxen Richtung zur Anwendung gelangen sollen."

— Der „Saale-Ztg." wird von hier geschrieben: „Die „Kreuz-Ztg." erfährt, es wäre begründete Aussicht vorhanden, daß „auf Veranlassung des Reichskanzlers" gegen Herrn S. v. Bleichröder demnächst das Verfahren wegen Meineids wieder aufgenommen wird. Soweit diese Mittheilung, welche sicherlich im besten Glauben erfolgt ist, Herrn v. Caprivi anbelangt, trifft sie unserer Kenntniß zufolge nicht zu. Dagegen können wir die Thatsache verbürgen, daß der Inhalt der Ahlwardtschen Enthüllung: „Der Eid eines Juden", von dem das dritte Zehntausend vergriffen ist, vor mehreren Wochen bei einem Mahle zur Kenntniß des Kaisers gekommen ist, und zwar durch eine erschöpfende Darlegung, die eine hochgestellte, in hoher amtlicher Funktion befindliche Persönlichkeit, deren Name wenig zur Sache thut, dem Monarchen mündlich unterbreitete. Irgend ein amtlicher, von den dabei in Frage kommenden Ministerial-Organen herrührender sonstiger Bericht ist dem Kaiser außerdem nicht zur Kenntniß gebracht worden. Das persönliche Verhältniß des Herrn Reichskanzlers zu S. v. Bleichröder hat sich im Gegensatz zu früher seit dem „Chicago-Diner" (der amerikanischen Delegirten) bei Herrn v. Boetticher sehr freundschaftlich gestaltet. Damals war die Ahlwardtsche Schrift schon seit Monaten erschienen, und Herr v. Caprivi hatte darüber unzweifelhaft Kenntniß. Daraus ergiebt sich die Auffassung, die er darüber hegt, von selbst. Uebrigens liegen aber noch andere, rein politische Umstände vor, welche ein Einschreiten gegen Bleichröder gerade jetzt unwahrscheinlich machen. Bevor es dazu kommt, dürfte wohl noch viel Wasser am Mühlendamm vorüberfließen." — Die „Kreuzztg." hält trotzdem ihre Behauptung aufrecht, welche sich auf eine ihr aus glaubwürdiger Quelle zugegangene Nachricht stütze, daß die Akten in Sachen Bleichröder höheren Orts eingefordert seien. — Zwischen diesen Worten und der ersten Mittheilung, es wäre begründete Aussicht vorhanden, daß auf Veranlassung des Reichskanzlers gegen Herrn v. B. demnächst das Verfahren wegen Meineids wieder aufgenommen werden wird, ist aber doch ein himmelweiter Unterschied.

— Nach einem Telegramm des Gouverneurs Frhrn. v. Soden ist der Lieutenant Prince, welcher behufs Rekognoszirung nach Kondoa marschirt war, von dort an der Küste zurückgekehrt. In Mpwapwa herrscht völlige Ruhe.

Schwedt a. O., 10. Okt. Die hiesigen Sozialdemokraten haben den Tapezierer Wildberger, den bekannten Berliner Oppositionsführer, als Kongreß-Delegirten gewählt.

Stolp, 10. Okt. Für die Reichstagsersatzwahl im hiesigen Kreise war von einigen Blättern der Termin als am 20. Okt. festgesetzt angegeben worden. Nach der „Ztg. f. H.-P." ist indessen ein Termin für die Wahl bisher noch nicht festgesetzt.

Italien.

* **Rom,** 11. Okt. Der soeben von der Reise zurückgekehrte Bonghi wird heute folgendes Antwortschreiben an den Abg. Rickert absenden. Bonghi giebt, wie dem „Berl. Tagebl." von hier gemeldet wird, zunächst zu, daß die Bewegung der Friedenskongresse den brennenden Fragen der Weltlage keine präzise Lösung zu geben vermöge. Allein ein heilsamer Einfluß des Kongresses auf die Geister sei unbestreitbar. Bonghi ist durchaus Rickerts Ansicht, der deutsch-französische Streitfall wegen Elsaß-Lothringens sei auf dem Kongresse absolut undiskutirbar, da jede Erörterung desselben nur den Zwist selbst verschärfen müßte. „Ich glaube nicht", schreibt Bonghi, „daß ich der Präsident der Konferenz oder des Kongresses sein muß, denn beide Versammlungen werden denjenigen Präsidenten wählen, der ihnen am meisten zusagt. Würde ich aber trotzdem zum Präsidenten gewählt, so würde meine Haltung den obigen Erklärungen entsprechen. Hoffentlich befriedigt diese Sie und verschafft mir zugleich das Vergnügen, sie in Rom begrüßen zu dürfen. Seien sie überzeugt, daß ich weder privatim noch öffentlich meine Ansichten, mögen sie nun gut oder schlecht sein, irgendwie ungebührlichen Einfluß gewähren werde. Je lebhafter ich dieselben als Schriftsteller ausgedrückt haben mag, umsomehr werde ich mich verpflichtet halten, dieselben als Präsident oder auch nur als gewöhnliches Mitglied dem Kongresse nicht aufzudrängen zu suchen. Ergebenst ꝛc. Bonghi.

Witterungsbericht

für die Woche vom 12. bis 19. Oktober.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Nach Maßgabe ihrer Fluthstärke nehmen die acht Hochfluthen der Monate August, September, Oktober und November der Reihe nach folgende Rangstufen unter den fünfundzwanzig Hochfluthen des Jahres 1891 ein: a) die Hochfluthen der vier Neumonde die 23., 20., 15. und 16. Stelle, b) die der entsprechenden vier Vollmonde die 5., 1., 2. und 7. Stelle. Es sollte hiernach die Vollmondshochfluth des 18. September die stärkste des ganzen Jahres sein. Dabei ist jedoch außer Ansatz geblieben, daß die mit einer Sonnen- oder einer Mondfinsterniß verbundenen Hochfluthen in der Regel um eine Ordnung höher rücken, als die Berechnung nach der Laplaceschen Formel es ergiebt, weshalb auch die je von einer Verfinsterung begleiteten beiden November-Hochfluthen an Fluthstärke die beiden September-Hochfluthen noch übertreffen werden. Ebenso ist außer Acht gelassen worden, daß die den schwächsten Voll- und Neumonds-Konstellationen nachfolgenden Mondviertels-Konstellationen oftmals Witterungserscheinungen hervorrufen, die den Hochfluthwirkungen völlig gleichstehen. So war z. B. dasjenige Unwetter, welches am 11. September in Spanien die Stadt Consuegra nebst Umgegend verwüstete, das Ergebniß des energischen Eingreifens der Periode des Mondviertes vom 12. September. Eine ähnliche Witterungsbeeinflussung haben in Deutschland die Mondviertelsperioden der beiden Sommermonate Juli und August ausgeübt, und ebenso wird die jüngst angebrochene Periode des ersten Mondviertels über Süddeutschland zahlreiche Unwetter heraufführen. Da dem Vollmonde vom 17. Oktober bereits am 16. Mondes-Erdnähe und Aequatorstand vorausgehen, so dürfte die ihn begleitende Hochfluth um den 18. nicht nur sehr ergiebige Niederschläge bringen, dergleichen am 21. sich wiederholen werden, sondern auch für die Alpen und das norddeutsche Gebirgsland Schneefall zur Folge haben.

Lokales.

Posen, den 12. Oktober.

br. **Vom gestrigen Sonntag.** Der Sommer ist dahin und der Herbst ist in seine Rechte getreten. Die Natur stirbt ab, das herbstlich gefärbte Laub fällt von den Bäumen herab und wehmüthig strecken diese ihre immer kahler werdenden Zweige in die Luft. In den Morgen- und Abendstunden ist es empfindlich kühl geworden und nur in den Mittagsstunden können wir uns noch an der warmen Herbstsonne erfreuen. Aber schön ist ein Herbsttag doch und der gestrige Sonntag erfreute sich ganz besonders wieder günstiger Witterung, so daß er zu Ausflügen und Spaziergängen reichlich Anregung gab. Schon in den Vormittagsstunden waren die Straßen der Stadt recht belebt und um die Mittagszeit bot unsere Promenade in der Wilhelmsstraße und am Wilhelmsplatz wieder ein interessantes buntes Bild. In den ersten Nachmittagsstunden strömte zu allen Thoren eine zahlreiche Menge hinaus ins Freie. Der stärkste Verkehr war wieder vor dem Berliner Thor. Hier versammelte sich, wie allsonntäglich im Zoologischen Garten Posens bessere Gesellschaft und lauschte dem Konzert der Musikkapelle des 46. Infanterieregiments unter der bewährten Leitung des Herrn Thomas. Das Taubersche Lokal war ebenfalls wieder sehr gut besucht und die Etablissements in Jersitz erfreuten sich regen Zuspruchs. Die Promenaden waren bei dem schönen Wetter von Spaziergängern stark frequentirt, so namentlich das Glacis des Kernwerks. Was die Tanzlokale anbetrifft, so hatten die in St. Roch, Berdychowo und Wilda starken Besuch, während die in der Eichwaldstraße nur schwachen Verkehr zeigten. Unser Stadttheater, in dem die zweite Aufführung der beliebten Millöckerschen Operette „Gasparone" stattfand, war gut besucht, während das polnische Theater ausverkauft gewesen sein soll. Auf dem Platze des Herrn Bohn vor dem Berliner Thore übten die dort aufgestellten Schaubuden viel Anziehungskraft aus, in erster Reihe das Theater der Liliputaner. Das schöne Wetter der letzten Tage giebt so recht Gelegenheit, die Schönheiten des Herbstes noch zu genießen und wir wollen im allgemeinen Interesse noch eine recht lange Dauer dieser herrlichen Herbsttage wünschen.

br. **Verhaftet** wurde gestern früh um 8 Uhr auf dem Alten Markt eine hiesige Handelsfrau, eine Wittwe, weil sie mit ihrem Grünzeugkram sich in den Eingang nach den Fleischbänken aufstellte, denselben versperrte, beziehentlich verengte und den Anordnungen des diensthabenden Polizeibeamten, welcher ihr dies untersagte, nicht Folge leistete.

br. **Verhaftungen.** Ein Arbeiter wurde gestern Abend auf der Wallischei verhaftet, weil er einen Sack mit Kartoffeln, welcher vor der Thür einer dortigen Handelsfrau abgeladen war, entwendet hatte. — Ein Maurergeselle trieb sich in der vergangenen Nacht lärmend und schreiend in der Wronkerstraße umher. Als der Wächter ihn zur Ruhe verwies, stieß er beleidigende Aeußerungen gegen den Beamten aus, so daß seine Verhaftung erfolgen mußte. — Ein Arbeiter fing gestern in der Wohnung seiner Eltern in der Sandstraße ohne jede Veranlassung Streit mit denselben an und bedrohte schließlich seinen Vater und seine Mutter mit dem Messer. Der gewaltthätige Mensch wurde verhaftet.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Sonnabend 6 Personen wegen Bettelns und ein Arbeiter, welcher sich am Sonnabend Abend im betrunkenen Zustande auf der St. Martinstraße umhertrieb, die Vorübergehenden anrempelte und einem Herrn mit seinem Stock den Hut auftrieb. — Beschlagnahmt und vernichtet wurde ein mit Trichinen behaftetes Schwein. — Zum polizeilichen Aufbewahrungsort wurde am Sonntag früh ein unbespannter Spediteurwagen geschafft. — Zugelaufen ist ein Jagdhund auf dem Distriktsamt Moschin. — Gefunden wurde am Freitag eine Namenstafel eines Wagens mit der Aufschrift „Friedrich Steinke, Suchylas, Kreis Posen-Ost, W. III." und ein neuer schwarzer Damenkragen in ungefährem Werth von 8 M.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

* **Danzig,** 10. Okt. [Versammlung des freisinnigen Wahlvereins.] Die zu gestern Abend vom Vorstande des freisinnigen Wahlvereins in den Bildungsvereinssaal berufene Versammlung war trotz der für derartige Unternehmungen noch wenig günstigen, sommerlich warmen Witterung recht gut besucht und hielt die Theilnehmerschaft in regem Meinungsaustausch ca.

7½ Stunden bei einander. Von den auf der Tagesordnung stehenden Vorträgen der drei Danziger Abgeordneten mußte der des Herrn Steffens ausfallen, da derselbe zu seinem Bedauern durch Unwohlsein verhindert war die Versammlung zu besuchen. Herr Drawe gab in etwa halbstündigem Vortrage, für welchen die Versammlung ihm durch lebhaften Beifall dankte, einen gedrängten Bericht über den Verlauf und die Früchte der letzten Abgeordnetenhaussession, wobei derselbe namentlich auf die hohen Lebensmittelzölle, insbesondere die Getreidezölle, und die Wildschadenfrage näher einging. An seine Ausführung anknüpfend besprach dann Herr Rickert in ca. einstündigem Vortrage, den mehrfach anhaltende lebhafte Zustimmungskundgebungen begleiteten, kurz die allgemeine politische Situation seit Beendigung des Bismarckschen Regimes und Aufhebung des Sozialistengesetzes, dabei an mehreren Beispielen darlegend, wie wichtig und trotz aller Kämpfe schließlich doch den Erfolg bringend heut zu Tage im politischen Leben die öffentliche Meinung sei, wenn dieselbe sich in so allgemeiner und fester Weise kundgebe wie jüngst beim Sozialistengesetz. Redner ging dann auf ein Gebiet über, auf dem er, wie er selbst bekannte, nur sehr selten sich mit seinen Wählern öffentlich unterhalten habe: auf die auswärtige Politik und den bevorstehenden internationalen parlamentarischen Friedenskongreß in Rom, dabei namentlich eine der jüngsten Reden Bebels, in welcher dieser die Errichtung eines demokratischen Polenreiches zwischen Deutschland und Rußland befürwortet hatte, den Bonghischen Brief, die Satzungen und Ziele des Kongresses näher besprechend. Mit lebhaftem Bravo nahm die Versammlung die Mittheilung des Redners auf, daß er es für ein klägliches Schauspiel halten würde, wenn Deutschland in Folge dieses Briefes eines in der italienischen Nation vereinsamt stehenden Mannes sich von dem Kongresse zurückziehen wollte, und daß er, sofern ihm nicht persönliche Hindernisse entgegentreten, denselben zu besuchen gedenke. — Mehrere Redner sprachen in der folgenden Debatte sich sehr sympathisch über den Besuch des Kngresses in Rom durch deutsche Abgeordnete aus und auf Antrag des Herrn Dr. Dasse beschloß die Versammlung, durch einmüthiges Erheben von den Sitzen ihr volles Einverständiß mit dem Besuch des Friedenskongresses in Rom durch Danziger Abgeordnete zu erklären, worauf die Versammlung mit einem aus ihrer Mitte ausgebrachten dreimaligen Hoch auf den Abgeordneten Rickert auseinanderging.

(Danz. Ztg.)

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 12. Oktober.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 11—11,25 M., Weizen 11—11,25 M., Gerste 8—8,75 M., Hafer 8,50—9 M. Das Schock Stroh 24—25 M., einzelne Bunde 40—50 Pf. Der Zentner Heu 1,75—2 M., ein Bund Heu 20—25 Pf. — Neuer Markt. Die Tonne Pflaumen 1,25—1,50 M. — Zwetschen 1 bis 1,10 M. Birnen 1—1,50 M. Aepfel 1—1,50 M. — Alter Markt. Der Ztr. Kartoffeln 2,90—3,25 M. Die Mandel Weißkraut 0,70—1,20 M. Der Ztr. Wrucken 1,10—1,20 M. 1 Gans 3,50—6,75 M. 1 Paar Enten 3—3,75 M. 1 Paar kleine Hühner 1,20 M. 1 Paar große Hühner 2,50 - 3,50 M. Die Mandel Eier 75 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Frischer Landkäse in Stücken von 5—15 Pf. Die Metze Kartoffeln 13 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15—30 Pf. 1 Kopf Weißkraut 5—8 Pf. 1 Bund Oberrüben 5 Pf. 1 Bund Möhren 5 Pf. 1—2 Wasserrüben 8 Pf. 1 Kopf Wirsingkraut 5—8 Pf. 4—5 rothe Rüben 8—10 Pf. 2—3 Bund Rettige 10 Pf. 1 Pfd. Zwiebel 8—10 Pf. 1 Pfd. Pflaumen 10 Pf. Zwetschen 5—8 Pf. Birnen 8—15 Pf. Aepfel 8—10 Pf. — Auf dem Viehmarkt standen 62 Stück Fettschweine zum Verkauf. Die Durchschnittspreise pr. Ztr. lebend Gewicht 36—40 M., feine Waare bis 42 M. Hammel, Kälber und Rinder fehlten. — Wronkerplatz. Das Pfd. Hechte 80 Pf. Schleie 55—60 Pf. Barsche 40—50 Pf. Bleie 30—40 Pf. Aale 1—1,20 M. Zander 65—70 Pf., todte 55—60 Pf. Weißfische 20—30 Pf. Die Mandel Krebse 50—80 Pf. Das Pfd. Rindfleisch 50—65 Pf. Schweinefleisch 55—65 Pf. Kalbfleisch 60—70 Pf. Hammelfleisch 50—65 Pf. Geräucherter Speck 70—80 Pf., roher Speck 65 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Hase 1,75 3,25 M. 1 Paar Rebhühner 1,80 bis 2,10 M. 1 Paar wilde Enten 2,75—3 M. 1 Paar Krammetsvögel 40—60 Pf. 1 Gans 3—3,25 M. 1 Paar Enten 2,75 bis 3,75 M. 1 Paar kleine Hühner 1,20 M. 1 Paar große Hühner bis 3,50 M. Das Pfd. geschlachteter Fettgänse 55—60 Pf. 1 Paar junge Tauben 65—70 Pf. Die Mandel Eier 75 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,10 M., Koch- und Backbutter 80—90 Pf. Das Pfd. Weintrauben 30—45 Pf. Pflaumen 10 Pf. Zwetschen 8 Pf. (2 Pfd. 15 Pf.) Birnen 8—15 Pf. Aepfel 10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15—30 Pf. 1 Kopf Welschkraut 5—8 Pf. 1 Kopf Weißkraut 8—10 Pf. 1 Wrucke 5—8 Pf. 1 große Selleriewurzel 5—8 Pf. Möhren 5 Pf. 2—3 Bund Wasserrüben 10 Pf. 5—6 rothe Rüben 10 Pf. 2 - 3 Bund kleine Rettige 10 Pf. 1 Bund Grünkohl 5 Pf. 1—2 Bund Küchenwurzelzeug 5 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 10. Okt. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Oktbr.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	891 650 000	Abn.	4 577 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	20 449 000	Abn.	101 000
3) do. Noten anderer Banken	=	10 007 000	Zun.	1 060 000
4) do. an Wechseln . . .	=	542 234 000	Abn.	8 574 000
5) do. an Lombardforderung.	=	121 621 000	Zun.	4 080 000
6) do. an Effekten	=	539 000	Abn.	69 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	42 590 000	Abn.	1 598 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	1 064 814 000	Abn.	29 323 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	401 637 000	Zun.	12 123 000
12) die sonstigen Passiva .	=	739 000	Zun.	6 000

Die Veränderungen sind nur unbedeutender Natur. Immerhin tritt die abermalige Verminderung des Baarvorraths hervor. Die Anlagekonten haben abgenommen. Auch der Notenumlauf hat sich um 29 Millionen vermindert.

Marktberichte.

** **Berlin,** 10 Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Kalbfleisch knapp und im Preise höher, andere Fleischsorten reichlich am Markt. In Rind- und Hammelfleisch langsames Geschäft zu gestrigen Preisen. Wild und Geflügel. Wild genügend zugeführt. Preise schwach behauptet. Geflügel ausreichend am Markt. Preise etwas nachgebend. Fische. Zufuhr reichlich, Geschäft lebhaft. Preise kaum befriedigend. Butter und Käse. Unverändert fest. Gemüse und Obst. Mattes Geschäft ohne Preisänderung.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64 IIa 52—58. IIIa 35—48 Kalbfleisch Ia 60—70 M., IIa 48—58, Hammelfleisch Ia 52—60. IIa 35—48, Schweinefleisch 49—57 M., Bakonier do. 48—49 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,60—0,90 M., Rothwild p. ½ Kilo 25—31 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 00—40 Pf., Damwild p. ½ Kilo 00—40 Pf., Wildenten 1—1,30 M., Rebhühner, junge 0,90 bis 1,50 M., alte 75—90 Pf., Hasen 3,00—3,70 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten 0,90—1,50 M., Puten —, M., Hühner, alte 0,90—1,15 M., do. junge 80,0—1,00 M., Tauben 35—45 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 1,00 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,20—2,00 M., alte 1,35—1,50, Hühner Ia. p. Stück 1,00—1,40, IIa 0,50—0,80 M., junge 0,40—60 M., Tauben 0,30—0,37 M., Puten p. ½ Kilo —0,40 M., Gänse, junge, pro St. — M.

Fische. Hechte 47—67 M., do. große 38 M., Zander 64 M., Barsche 50 M., Karpfen, große, 100 M., do. mittelgroße, 89 M., do. kleine 80 M., Schleihe 90—97 M., Bleie 21—60 M., Aale, große 80—86 M., do. mittelgr. 70 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 68 M., Roddow 45 M., Wels 42 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00 M., do. 11—12 Ctm. 4,20 M., do. 10 Ctm. 1,10—1,15 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 115—118 M., do. do. IIa. 106—110 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅛ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln. Magnum bonum p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 3 00 M., do. Dabersche 3,25 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0.15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 2,25—3,50 M., Kohlrüben p. Schock 2,75 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M., Schoten p. 50 Liter 7—8 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8 - 14 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter — M., Rettigbirne p. 50 Liter 4,50—5,00 M., Blutbirne p. 50 Ltr. 5 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 1,75—2,50 M., Pfirsiche p. Kilo 12—20 Pf., Melonen p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,31—0,48 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 10. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer,	pro 100 Kilo	23 —	22 70	21 10	20 60	19 10	17 60
Weizen gelber		22 90	22 60	21 10	20 60	19 10	17 60
Roggen		23 60	23 10	22 40	22 10	21 10	20 10
Gerste		17 70	17 20	16 20	15 70	15 20	14 70
Hafer		15 40	14 90	14 40	13 90	13 20	12 70
Erbsen		19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	26,50	25,20	21,70	Mark.
Winterrübsen. .	25,90	24,50	21,50	=

Stettin, 10. Okt. [An der Börse.] Wetter: Schön. Temperatur + 15 Gr. R. Barom. 768 mm. Wind: SO.

Weizen steigend, p. 1000 Kilo loko 218—226 M., per Okt. 225 M. Gd, p. Okt.-Nov. 225 M. Br. 224,5 M. Gd., per Nov.-Dez. 225 M. Br. 224,5 G. Roggen steigend p. 1000 Kilo loko 218 bis 232 M., p. Okt. 236 bez., p. Okt.-Nov. 232—232,5 M. bez., p. Nov.-Dez. 230,5 M. bez. Gerste p. 1000 Kilo loko 163—170 M. Hafer p. 1000 Kilo loko 153—161 M. Rüböl ohne Handel. Spiritus etwas fester, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 53 M. Gd., p. Okt. 70er 50,5 M. Br. 50,3 Gd., p. Okt.-Nov. 70er 50 M. nom., p. Nov.-Dez. 70 er 49,8 M. nom. per April-Mai 70er 50,5 M. nom. Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen. Regulirungspreise: Weizen 225 M., Roggen 236 M., Spiritus 70er 50,4 M.

Landmarkt: Weizen 205—220 M., Roggen 218—228 M., Gerste 160—162 M., Hafer 162—168 M., Kartoffeln 54—72 M. Heu 3,5—4 M., Stroh 32—34 M. (Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Dublin, 11. Okt. Der Zug mit der Leiche Parnells kam nach 5 Uhr auf dem Kirchhof an, wo eine zahllose Menschenmenge vor der Thür ihn erwartete; hierbei kamen einige unbedeutende Ruhestörungen vor. Der Sarg wurde in die Gruft herabgelassen, dann zog die Menge unbedeckten Hauptes daran vorbei. Der Gottesdienst begann nach 6 Uhr und endete in später Abendstunde.

Sofia, 11. Okt. Das Regierungsblatt „Swoboda" veröffentlicht Folgendes: Ein Handschreiben des Fürsten Ferdinand gedenkt, indem derselbe die Demission Tontscheffs annimmt, in sehr warmen Ausdrücken mit Dank der Ministerthätigkeit desselben und hebt in anerkennenden Worten den Patriotismus hervor, welchen der abgehende Minister stets bewiesen habe.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 12. Okt. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Gerste	höchster		—	—	16	20	15	80	18	85
	niedrigster		—	—	16	—	15	40		
Hafer	höchster		—	—	17	50	16	80	16	93
	niedrigster		—	—	17	20	16	20		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	50	4	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		7	—	5	—	6	—
Rindfl v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	—	—	—	3	—

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.10.			Not.v.10
Weizen ruhig			**Spiritus** still		
do. Okt.	226 50	225 75	70er loko ohne Faß	51 30	50 90
do. Nov.-Dez.	227 75	227 50	70er Oktober	50 40	50 30
Roggen fest			70er Okt.-Nov.	50 40	50 30
do. Okt.	239 75	238 —	70er Nov.-Dez.	50 80	50 60
do. Nov.-Dez.	233 75	232 25	70er Dez.-Jan.	50 90	50 70
Rüböl still			70er April-Mai	51 80	51 60
do. Okt.	62 10	62 —	**Hafer**		
do. April-Mai	61 —	61 —	do. Okt.	162 —	161 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 12. Oktober. **Schluß-Course.**

		Not.v.10.
Weizen pr. Oktbr.	226 75	227 —
do. Nov.-Dez.	228 —	228 50
Roggen pr. Okt.	239 75	239 —
do Nov.-Dez.	233 75	233 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.10.
do. 70er loko	51 30	50 90
do. 70er Oktober	50 50	50 40
do. 70er Oktbr.-Novbr. . .	50 50	50 40
do. 70er Nov.-Dez. . .	50 90	50 70
do. 70er Dez.-Januar . .	51 —	50 80
do. 70er April-Mai. . .	51 90	51 80

		Not. v.10.			Not.v.10
Konsolid 4% Anl.	105 50	105 30	Poln. 5% Pfandbr	66 40	66 50
" 3½%	97 90	97 90	Poln. Liquid.-Pfdbr.	63 75	64 —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 80	100 90	Ungar. 4% Goldr.	90 30	90 30
Pos. 3½% Pfandbr.	94 80	94 75	Ungar. 5% Papierr	87 40	87 30
Pos. Rentenbriefe.	102 —	101 80	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	153 30	154 —
Posen. Prov. Oblig.	— —	92 10	Oestr. fr. Staatsb Ultimo	122 25	122 50
Oester. Banknoten.	173 50	173 35	Lombarden Ultimo	45 50	45 75
Oestr. Silberrente	79 —	78 90	Neue Reichsanleihe	84 —	84 —
Russ. Banknoten	212 50	213 50	**Fondsstimmung**		
R. 4½% Bdkr Pfdbr.	96 50	96 90	schwach		

Ostpr. Südb. E.S.A	74 —	74 75	Gelsenkirch. Kohlen	154 —	154 90
Mainz Ludwighfdto	110 75	110 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	54 60	55 —	Dux-Bodenb. EisbA	221 50	222 40
Italienische Rente	89 60	89 60	Elbethalbahn " "	92 90	92 40
Russ 4 % konsAnl 1880	95 60	96 25	Galizier " "	88 90	88 60
dto. zw. Orient. Anl.	66 50	— —	Schweizer Ctr. " "	148 25	148 50
Rum. 4% Anl. 1880	83 20	83 40	Berl. Handelsgesell.	139 —	139 25
Türk. 1% kons. Anl.	17 55	17 80	Deutsche B. Akt.	147 50	148 25
Pos. Spritfabr. B.A.	— —	81 —	Diskont. Kommand.	174 60	175 60
Gruson Werke	142 —	143 50	Königs- u. Laurah.	117 90	117 75
Schwarzkopf	231 —	231 60	Bochumer Gußstahl	119 60	119 25
Dortm. St. Pr. L.A.	66 —	66 10	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	30 —	29 60	Russ. B. f. ausw. H	66 90	65 90

Nachbörse: Staatsbahn 122 25 Kredit 153 25, Diskonto-Kommandit 174 10.

Stettin, 12. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v.10			Not. v 10
Weizen fester			**Spiritus** fest		
do Okt.	227 —	225 —	per loko 70 M. Abg.	53 —	53 —
do. Okt.-Nov.	226 50	224 50	" Oktober "	50 50	50 50
Roggen fester			"April-Mai "	50 80	50 50
do. Okt.	236 50	236 —			
do. Okt.-Nov.	232 50	232 50	**Petroleum*)**		
Rüböl ohne Handel			do. per loko	11 —	11 —
do. Okt.	— —	61 50			
do. April-Mai	— —	61 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 11. Oktober, 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	734	S 5	wolkig	13
Aberdeen . .	743	SSO 5	wolkig	11
Christiansund	750	OSO 1	Regen	12
Kopenhagen	759	SO 4	Dunst	13
Stockholm.	765	SSO 2	Nebel	12
Haparanda	762	SW 4	bedeckt	9
Petersburg	772	SSO 1	heiter	3
Moskau .	775	still	bedeckt	4
Cork Queenst.	736	SW 5	Regen	12
Cherbourg.	755	S 3	wolkig	10
Helder . .	755	S 1	halb bedeckt	14
Sylt. . .	755	S 2	wolkig	13
Hamburg .	758	OSO 3	Dunst	10
Swinemünde	761	SO 5	Dunst	11
Neufahrw .	765	SSO 2	halb bedeckt	10
Memel . .	767	SO 3	wolkenlos	8
Paris . .	757	S 2	bedeckt	14
Münster .	757	SO 3	bedeckt	11
Karlsruhe .	760	NO 2	heiter	9
Wiesbaden	760	still	bedeckt	11
München .	763	O 2	Dunst	6
Chemnitz .	762	SO 2	heiter	11
Berlin . .	761	SO 4	heiter	11
Wien . .	763	still	wolkig	8
Breslau .	764	SO 1	Nebel	10
Ile d'Aix .	756	SSO 4	bedeckt	16
Nizza . .	762	O 1	heiter	14
Triest , .	762	O 2	wolkenlos	18

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum unter 734 mm ist im Westen Irlands erschienen und veranlaßt starke bis stürmische südliche Winde über dem westlichen Theile der Britischen Inseln. Es steht zu erwarten, daß dasselbe zunächst über den westlichen Gegenden Deutschlands Trübung und Regen herbeiführen wird. Das über Rußland ausgedehnte Gebiet mit 770 mm übersteigendem Barometerstande hat sich ziemlich unverändert erhalten. Die schwache südöstliche Luftströmung hält daher über Deutschland an, das Wetter ist daselbst theils heiter, theils neblig, bei hohen Morgentemperaturen im Norden und etwas normalen Wärmeverhältnissen im Süden. Obere Wolken ziehen aus südwestlichen Richtungen.

Deutsche Seewarte.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 9. bis 10. Okt., Mittags 12 Uhr.

Karl Schulz I. 21 297, leer, Berlin-Bromberg. Richard Diesterbeck VIII. 1063, Zucker, Kruschwitz-Danzig. Albert Rochlitz VIII. 990 Feldsteine, Fuchsschwanz-Neuenburg. August Mittelstädt XIII. 3499, Güter, Magdeburg-Bromberg. August Krüger IV. 666, Weizenmehl, Bromberg-Berlin. Gustav Luettke IV. 495, leer, Bromberg Pakosch.

Holzflößerei.

Vom Hafen: Tour Nr. 328, 329, 330, Julius Wegner-Schulitz, mit 23¼ Schleusungen; Tour Nr. 331 Kretschmer-Bromberg mit 2¾ Schleusungen; Tour Nr. 332, Schinn und Michalowski-Schulitz für J. M. Lewin-Filehne mit 17 Schützen sind abgeschleust.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.